

Vom Beginn einer **Freundschaft** im Egghölzli

**Musik im
Leben**
Seiten 12 – 13



INHALTE

Editorial **03**

Drehscheibe Empfang **04**

45-Jahr Jubiläum **06**

Wie eine Freundschaft
im Egghölzli entstand **08**

Musik im Leben;
Bewohner: innen erzählen von
Ihren liebsten Musikstücken **10**

Arbeit und Musik im Einklang **12**

Das Egghölzli fliegt aus **14**

Vom Wiedersehen im Egghölzli **16**

Ihr Kochtipp **18**

Ein Gewinnspiel;
Kreuzwörterrätsel zum Frühling **19**

4

DREHSCHIEBE EMPFANG

Ihre Hauptanlaufstelle
für Informationen

18

IHR KOCHTIPP

Gruss aus der Küche

8

FREUNDSCHAFT

Von der grossen
Vielfalt an Kontakt-
gelegenheiten
im Egghölzli

19

EIN GEWINNSPIEL

Kreuzwörterrätsel zum Frühling

16

VOM WIEDERSEHEN IM EGGHÖLZLI

Ehemalige Lernende
des SAE erzählen

14

DAS EGGHÖLZLI FLIEGT AUS

SAE-Ausflugstipps

12

ARBEIT UND MUSIK IM EINKLANG



Der Dolmetscherin
und Sängerin Denise
Sonnino-Fleuti gelingt
diese Balance

6

JÜBILÄUM 45 JAHRE

Anekdoten aus
45 Jahren SAE

10

MUSIK IM LEBEN

Bewohner: innen
erzählen von ihren
liebsten Musikstücken



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Egghölzli-Magazins. In diesen bewegten Zeiten freue ich mich, Sie durch die Seiten zu begleiten und Ihnen Einblicke in Themen zu gewähren,

die das Leben und die Atmosphäre in unserer Lebensgemeinschaft prägen. Vielleicht geht es Ihnen ähnlich, dass Sie gelegentlich die aktuellen Medienkanäle meiden, da die Nachrichten aus aller Welt oft mehr Verunsicherung als Freude bringen. Deshalb konzentrieren wir uns bewusst auf erheiternde Themen – für Ihr Verständnis danke ich Ihnen von Herzen!

Auf Seite 6 widmen wir uns einem spannenden Zahlensalat: 45, 98, 2'722'500, 342'138 – lassen Sie sich überraschen, was sich dahinter verbirgt! Inspirierende Beiträge unserer Bewohnerinnen und Bewohner nehmen in dieser Ausgabe einen besonderen Raum ein. Denise Sonnino-Fleuti erzählt begeistert von ihrem Leben und ihrer Leidenschaft als Liedersängerin für klassische Stücke. Erfahren Sie ausserdem, wie im Egghölzli Freundschaften entstehen und gepflegt werden.

Musik spielt eine weitere wichtige Rolle – diesmal in den Musikerinnerungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Sie teilen Ihre Lieblingsmusik, entdecken Sie neue oder altbekannte Klänge, die unsere Gemeinschaft noch bunter machen und Erinnerungen wecken.

Besonders erfreulich ist es, ehemalige Lernende in unserem Team willkommen zu heissen oder nach Lehrabschluss weiter zu beschäftigen. Die Erfolgsgeschichten der Rückkehrer sprechen für unser positives Arbeitsumfeld und die langfristige Bindung, die wir zu unseren Mitarbeitenden aufbauen. Zudem stellen sich unsere "drei Damen vom Empfang" vor und gewähren einen Einblick in ihre vielseitige Arbeit.

Zum Abschluss hoffe ich, dass unser Magazin Ihnen, liebe Leser:innen, einen bunten Strauss an inspirierender Lektüre bietet – aus einer "Oase", in der die Welt noch weitgehend in Ordnung ist.

Herzliche Grüsse
Ruedi Flüeli-Lobsiger
Geschäftsführer

SENIOREN-APPARTEMENTS ▲ ▲ ▲ EGGHÖLZLI

Die 1979 unweit des Erholungsraums Elfenau eröffneten SAE sind ein modernes, vielfältiges und wegen der avantgardistischen Architektur denkmalgeschütztes Lebenszentrum. Sie bestehen aus 141 Appartements verschiedener Grössen, einer Pflegeabteilung, 22 Gäste-Zimmern, einem gepflegten Gastroangebot für die Bewohnenden und die Öffentlich-

keit, 73 Einstellhallenplätzen, Gemeinschaftsanlagen für alle Bewohnenden (Hallenbad, Fitness, Gymnastik, Bibliothek, Wintergarten usw.), 4 Arzt- und 1 Physiotherapie-Praxis, einem Damencoiffeur-Salon in einer angenehmen Atmosphäre. Dazu gehören auch regelmäßige kulturelle Veranstaltungen. In den Pensionspreisen inbegriffen sind das Mittagessen im

eleganten grossen Speisesaal, die wöchentliche Wohnungsreinigung, der Notruf- und Bereitschaftsdienst rund um die Uhr sowie sämtliche allgemeinen Nebenkosten. Gerne informieren wir Sie auch persönlich vor Ort über die Vorteile und das Leben in den Senioren-Appartements Egghölzli. Rufen Sie uns für eine Besichtigung einfach an.



Renate Kaiser, Angela Strobl, Noemi Perotto.

Wo die Informationen zu Hause sind

Drehscheibe Empfang – hier arbeiten Renate Kaiser, Noemi Perotto und Angela Strobl. Sie sind sowohl die Hauptanlaufstelle für Informationen als auch die erste Visitenkarte der Senioren-Appartements Egghölzli. Lernen wir sie hier etwas näher kennen.

Zu den Personen

Renate Kaiser, 57, ist Belperin. Ihre Lehre zur Kauffrau absolvierte sie in der ehemaligen Galactina. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern sowie zwei Enkeln. Zuvor arbeitete sie in einem Spital und einem Alterszentrum. In Ihrer Freizeit liest sie gerne Bücher, macht «Piloga» (Mix aus Yoga & Pilates) bastelt Adventskalender und singt in einem Chor.

Angela Strobl, 36, ist Baslerin. Ihr Berufsweg begann mit der Ausbildung zur Hotelfachassistentin und Servicefachangestellten. Dann folgte der Umzug nach Thun, wo sie die Hotelfachschule absolvierte. Sie ist verheiratet und Mutter eines Bubens. Ihr Hobby ist die Familie, mit welcher sie die Wochenenden und Ferien gerne an der Lenk mit Wandern oder Skifahren verbringt. Zum Ausgleich macht auch sie, zusammen mit Renate Kaiser, «Piloga».

Noemi Perotto, 31, kommt aus Zürich und machte Ihre Ausbildung zur Kauffrau in einem Anwaltsbüro. Vor ihrem Umzug nach Bern arbeitete sie u.a. im Messebauunternehmen ihres Vaters und einer Seniorenresidenz in Zürich-Altstetten. Noemi Perotto ist leidenschaftliche Wanderin und verbringt viel Zeit beim Inline-Skaten und Motorradfahren.

Das Gespräch mit den drei Frauen ist anregend und angenehm, man spürt, dass sie sich als Team und in ihrem Job wohlfühlen. Alle mögen sie an ihrer Arbeit die Abwechslung und den entgegenkommen- den Kontakt mit Menschen. Das sind zwei äusserst wichtige Kriterien, um am Empfang eines lebhaften Betriebs Erfüllung zu finden, insbesondere in einer grösseren Wohnanlage oder in der Hotellerie. So antworten sie auch auf die Frage, was ihnen am Empfang im Egghölzli besonders gefalle, wie aus der Pistole geschossen: «Der rege Kontakt». Angela Strobl definiert es so: «Wir sind in aller Regel die erste Anlaufstelle des Egghölzli – für die Bewohner:innen, für unsere Gäste – übrigens auch jene unserer Gästezimmer* –, für Lieferanten und auch für Mitarbeitende.»

«Dieser Mix von verschiedensten Gesprächspartnern und Anliegen ist auch der Grund, warum unser Arbeitsalltag so abwechslungsreich ist», ergänzt Noemi Perotto.

Unsere Bewohnenden kommen nicht nur wegen eines Anliegens an den Empfang. So kann es sein, dass sie uns mitteilen, dass sie Besuch erhalten, dass der Lift nicht funktioniert, ein Fenster offen steht, sie sich nach einer Bewohnerin oder einem Bewohner erkundigen, welchen sie im Speisesaal vermisst haben oder um uns einen «hübschen Tag» zu wünschen. So entstehen schöne Beziehungen, welche für beide Seiten bereichernd sind.

Gibt es eine bestimmte Arbeitsteilung im Team?

Nicht eigentlich, unterschiedlich sind vor allem ihre Einsatztage und die Pensen. Zu dritt, wie auf dem Foto, sieht man das Trio nur selten. Renate Kaiser arbeitet Montag und Mittwoch, Angela Strobl arbeitet von Dienstag bis Freitag und Noemi Perotto 80 Prozent. Wobei Noemi Perotto eine Doppelfunktion hat, sie ist auch eine der zwei Mitarbeiterinnen der Egghölzli-Buchhaltung.

Woraus besteht der Arbeitsalltag?

Die Vorstellung, am Empfang warte man, bis jemand mit einer Frage auftauche, ist falsch. Der Alltag ist mit unterschiedlichsten Arbeiten ausgefüllt. Neben der Telefonzentrale, der Bewohneradministration, dem Post- und Mailverkehr, der Pikettvorbereitung und Bewirtschaftung der Gästezimmer arbeiten sie auch für die Egghölzli-Gastronomie; sie erledigen administrative Aufgaben des Restaurantbetriebs und schreiben die Menükarten.

Noch sind die drei Frauen nicht sehr lange im Egghölzli, Renate Kaiser seit Mai und Angela Strobl seit Juni 2022, die Jüngste, Noemi Perotto ist seit April 2023 dabei. Und doch haben sie sich bestens in die Organisation, die Abläufe und Rhythmen der mannigfaltigen Institution SAE eingelebt und strahlen Zufriedenheit aus.

* Anmerkung Hotellerie

Die Senioren-Appartements Egghölzli betreiben auch 20 moderne Gästezimmer und sind Mitglied des Hotellerverbandes. Die Zimmer stehen sowohl Gästen der Egghölzli-Bewohnerinnen und -Bewohnern als auch Reisenden zur Verfügung. Dank sehr guter Verkehrslage und des ausgezeichneten Egghölzli-Restaurants ist die Egghölzli-Hotellerie vor allem bei Geschäftsreisenden sehr beliebt.

Jubiläum 45 Egghölzli Jahre

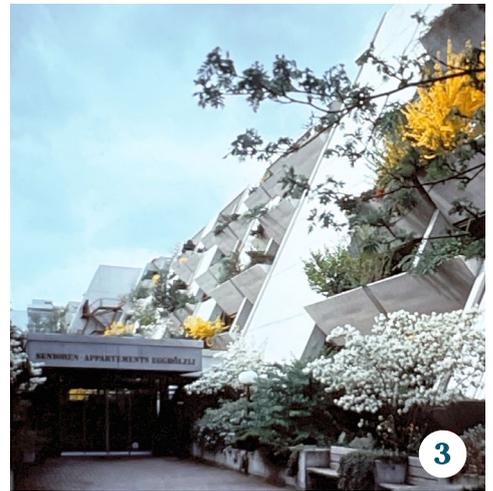
Vor 45 Jahren begann die Erfolgsgeschichte „Senioren-Appartements Egghölzli“ und ist seither in der Vermietung von Wohnungen im Bereich Wohnen mit Dienstleistungen und der Gastronomie tätig. Im Jahr 2024 möchten wir dieses Jubiläum gebührend feiern und planen dazu einen Tag der offenen Tür am Samstag, 07.09.2024 von 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr sowie eine besondere Woche im Restaurant Egghölzli mit Preisen wie vor 45 Jahren. Der genaue Termin wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben.



1



2



3

Auf unserer Jubiläumsseite hier finden Sie einige Bilder aus der Bauphase und den frühen Tagen des Egghölzli. Zusätzlich präsentieren wir Ihnen ein paar interessante Zahlen, die die spannende Entwicklung und Erfolgsgeschichte unserer Stiftung über die Jahre hinweg widerspiegeln.

- ① Baukommission
- ② Restaurant Egghölzli
- ③ Haupteingang bei Eröffnung

- ④ Fundament 2. Untergeschoss
- ⑤ Attraktive Infrastruktur mit Schwimmbad
- ⑥ Rezeption



1'369

Tage wurden für die Planung und den Bau des Egghölzli benötigt

275 Tagen

bis zur Vollvermietung per 01.12.1979

Vor 45 Jahren begann die

Erfolgs- geschichte

des Egghölzli

19.7

Pensionsverträge wurden durchschnittlich pro Geschäftsjahr abgeschlossen

98%

beträgt die durchschnittliche Auslastung der Wohnungen mit Dienstleistungen.

1979



1'500.-

2024



3'030.-

der günstigste Pensionspreis für 1 Person für eine 1.5-Zimmer-Wohnung

2'722'538

Portionen Kaffee wurden im Egghölzli ausgeschenkt

342'138

Pflegetage wurden geleistet, was im Durchschnitt 21 Personen pro Tag bedeutet

16'436

Tage ist das Egghölzli am 29.02.2024 bereits in Betrieb

Der Funke sprang beim Aquafit

Um neue Beziehungen und Freundschaften zu knüpfen, bedarf es glücklicher Fügungen – «Zu-Fälle» –, räumlicher Nähe, häufigem Zusammensein und dem Erkennen von Gegenseitigkeit. Mit dieser Kombination aus Raum, Zeit und gemeinsamem Sport-Interesse lernten sich Hermine Regensburg und Beatrice Kyburz im Egghölzli kennen. Obwohl, sie lebten zu jener Zeit gar nicht dort, waren nur Gäste. Heute ...



Hermine Regensburg, Beatrice Kyburz

In einer engen kollegialen oder freundschaftlichen Beziehung müssen die beiden Partnerin oder Partner gar nicht gleich ticken. Meist unterscheiden sie sich ja auch in Talenten, Eigenschaften, Vorlieben oder Hobbies. Entscheidend ist eine gegenseitige Sympathie, aus welcher, auf Augenhöhe als «Ebenbürtige» und ohne hierarchische Hürden, ein Vertrauen entsteht – es muss passen. Dann freut man sich umso mehr zusammen zu sein, Zeit, Erfahrungen und Erlebnisse zu teilen.

Im Egghölzli, mit seinen fast 200 Bewohner:innen, gibt es mit den Begegnungen beim Essen, bei den häufigen Kultur-Events und zahlreichen Gruppen-Sportangeboten eine sehr grosse Vielfalt an Kontaktgelegenheiten. Deshalb erstaunt es nicht, dass im Egghölzli viele Freundschaften ihren Anfang nehmen. So auch bei Hermine und Beatrice.

Die seit 1947 in Bern lebende Niederländerin Hermine Regensburg und die Bernerin Beatrice Kyburz begegneten

sich vor rund 20 Jahren in den Aquafit-Kursen im Hallenbad der Senioren-Appartements Egghölzli. Als Gäste, denn weder lebten sie im Egghölzli, noch planten sie es zu jenem Zeitpunkt. Und obwohl sie altersmässig fast eine Generation trennt, war da das gewisse Etwas, die Freude, sich zu unterhalten. Darin, das erlebt man im Gespräch mit den zwei Frauen, haben sie eine grosse Gemeinsamkeit: beide sind sehr kommunikativ, humor- und phantasievoll und haben Freude an sportlicher Aktivität. Ihre freundschaftliche Bezie-

hung, basierend auf den gelegentlichen Treffen in gemeinsamen Aquafit-Trainings, bekam dann vor ein paar Monaten eine neue und überraschende Wendung und Dimension: Beatrice Kyburz zog im Egghölzli in ihre neue Wohnung und traf – Fügung oder Zufall – Hermine Regensburg, sie erkannte sie zuerst an ihrem «Markenzeichen», ihren langen Haaren, immer zu einem Zopf geflochten.

Hermine selbst lebt seit bald drei Jahren im Egghölzli, geht regelmässig ins Wassertraining, trifft nun beinahe täglich auf Beatrice und animiert ihre «alte neue» Freundin, auch wieder ins Aquafit einzusteigen.

Aus solchen «zu-gefallenen» Begegnungen, wie auch jenen von Hermine und Beatrice, entstand denn auch die Redewendung «it's a small world». Sie passt auch wunderbar zur Atmosphäre und zum Lebens- und Begegnungsort Egghölzli.

Einige Worte zu...

Hermine Regensburg:

Die lebhaftige Niederländerin – nie käme man bei einem Treffen und Gespräch mit ihr auf die Idee, dass sie bereits 99-jährig ist – übersiedelte als junge Frau mit ihrem Mann Alexander 1947 nach Bern. Hier war der Ingenieur beim damaligen, schweizweit dominierenden und international erfolgreichen Telekommunikationskonzern «Hasler» tätig. Nach nun über 75 Jahren in der Schweiz erstaunt es nicht, dass die lebhaftige Hermine Regensburg perfekt Bärndütsch spricht, natürlich mit dem sympathischen holländischen Akzent. «Unsere ersten Beziehungen hatten wir in Bern vor allem mit anderen ausländischen Familien», erinnert sich Hermine Regensburg, «doch wir lebten uns rasch und sehr gut ein.» Wie lernten sie die Schweiz denn kennen? «Auf dem Velo!», antwortet sie, «Das war in jenen Jahren nichts aussergewöhnliches und noch kein Akt von ökologischem Verhalten. Wenn wir auf unseren Fahrrädern

an den Murtensee ausflogen, zählten wir die vorbeifahrenden Autos, bis Murten konnten wir sie manchmal an einer Hand aufzählen».

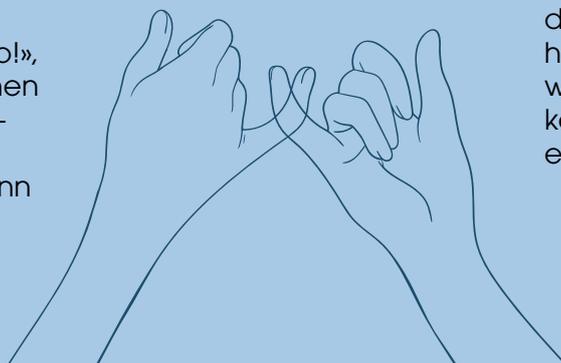
Beatrice Kyburz:

Auch die Bernerin, 84, scheint ein Jungbrunnen-Abonnement zu haben. Obwohl sie nicht lange vor dem Interviewtermin eine Knieoperation hatte, strahlt sie grosse Agilität aus.

Die bis heute freiheitsliebende, gwundrige und zufriedene Singlefrau erfreut sich eines ereignisreichen Lebens. 17-jährig startet sie die Ausbildung zur Diplomkosmetikerin in Heidelberg. Darauf folgten diverse Stellen als Parfümerie-Verkäufe-

rin in Zürich und Lugano sowie Sprachaufenthalte in England und Florenz, verbunden mit anschliessenden Au-Pair-Stellen in adligen Familien. Später der grosse berufliche Wandel mit der Stelle als Telefonistin beim Schweizerischen Skiverband SSV in Bern – Tür an Tür mit dem damaligen technischen Leiter, einem gewissen Adolf Ogi. Die folgenden 35 Jahre besetzte die Bernerin verschiedene Sekretärinnen-Stellen in Basel – beim ACS, im Frauenspital beim Aufnahmebüro Geburt und als krönendem Abschluss an der Basler Musikakademie. In all diesen beruflichen Stationen hatte Beatrice Kyburz wunderbare Menschen kennengelernt, vielleicht ist das eine der Quellen ihrer Energie.

«it's a small world»



Musiktipps

von Egghölzli

Kommt Ihnen bei einem bestimmten Lied auch gleich eine besondere Erinnerung in den Sinn? Eine Erinnerung an schöne oder weniger schöne Momente im Leben? Oft begleitet einem so ein Lied, ein Album oder ein/e Künstler/in Jahrelang. Wir haben viele Musikstücke aus unterschiedlichen Genres von Bewohnerinnen und Bewohnern vom Egghölzli gesammelt und es sind einige zusammengekommen. Hier finden Sie eine Auswahl dieser Songerinnerungen und vielleicht kommen auch Ihnen beim Lesen die eine oder andere Erinnerung an einen besonderen Moment wieder?



Eine kleine Nachtmusik

1958, wir, vier junge Schülerinnen der Schwesternschule Lindenhof wurden nach Basel ans Kantonsspital versetzt. Wir wohnten in einer einfachen Wohnung, kein Telefon, kein Radio, weder Fernseher noch Handy. Die Arbeitszeiten waren lang, unser Budget knapp, nach dem späten Feierabend sassen wir zusammen und liessen unseren Tag Revue passieren, ziemlich eintönig.

Das änderte sich schlagartig, als eine Kollegin sich einen Plattenspieler kaufen konnte und erst noch eine Schallplatte dazu geschenkt bekam, es war die kleine Nachtmusik von Mozart. Wir sassen zwar weiterhin zusammen am Boden bei Kerzenlicht und einer Tasse Nescafé mit Kondensmilch, hie und da auch noch einem Guetzi, aber wir konnten Musik hören, immer und immer wieder diese eine Platte. Sie hat uns ermuntert, getröstet und unsere Gespräche untermalt. Seither habe ich viele Konzerte gehört, doch immer, wenn diese Musik ertönt denke ich an die Zeit in Basel und meine Kolleginnen zurück.

Interpret: **Mozart**

Empfohlen von: **Rieder Ursula (1929)**



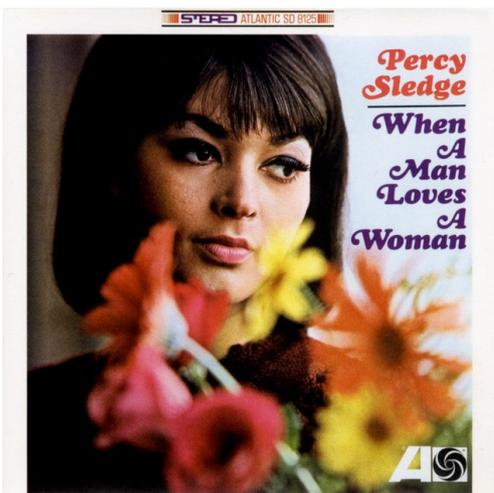
Oh mein Papa

Paul Burkhard für das Musical
"Der schwarze Hecht"

Interpret/in: **Lys Assia**

Empfohlen von: **Borchgrevink-Lüthi Käthi (1929)**

Ich arbeitete in Deutschland als ich hörte, mein Vater sei an Krebs erkrankt. Ich kehrte nach Hause zurück und fand meinen Vater zu schwach, die Karte zum Musical «Der schwarze Hecht» zu gebrauchen, welche ich mit Begeisterung benützte. Es war für mich eine besondere Freude, ihm dieses Lied wieder und wieder vorzusingen, ihm so die Zeit zu verkürzen. An meinem 90. Geburtstag war das natürlich eine der Melodien, die für mich gespielt wurden.



When a Man loves a Women

Interpret/in: **Percy Sledge**

Album: **When a Man loves a Women**

Empfohlen von: **Fitze Charlotte (1929)**

Erinnerungen an die wunderschöne Zeit
66/74 in Pretoria, Südafrika.

Ballade pour Adeline

Interpret/in: **Richard Clayderman**

Album: **Ballade pour Adeline**

Empfohlen von: **Bernasconi Liselotte (1937)**

Vor Jahren war ich bei einem lieben Menschen eingeladen. Es war gemütlich und schön. Diese Person ging zu seinem Flügel und spielte «Ballade pour Adeline». Ich war hin und weg.



Non, je ne regrette rien

Interpret/in: **Edith Piaf**

Album: **Eternelle**

Empfohlen von: **Kyburz Beatrice (1939)**

Bis zum Lebensende auch meine Worte!



Arbeit und Musik

in glücklicher Balance

Hobbies, sagt man, sorgen in der Freizeit für den Ausgleich zum Arbeitsalltag. Sie sind erfüllend und helfen nach langen Tagen im Beruf und Studium den Kopf freizubekommen. Wie ideal dieses Zusammenspiel harmonisieren kann, zeigt ein Blick ins Leben unserer Persönlichkeit dieser Ausgabe, der ehemaligen Sekretärin und Konzertsängerin Denise Sonnino-Fleuti.

Denise Sonnino ist die im Egghölzli am längsten wohnende Bewohnerin, nämlich über 40 Jahre, d.h. dass sie das Egghölzli schon in seinen Anfängen vor 40 Jahren kennenlernte: als Feriengast bei einer Freundin. Damit dürfte sie auch als «erfahrenste» SAE-Bewohnerin bezeichnet werden. Einer der Gründe, warum es Denise Sonnino so gut gefällt im Egghölzli ist das Schwimmen im hauseigenen Schwimmbad.



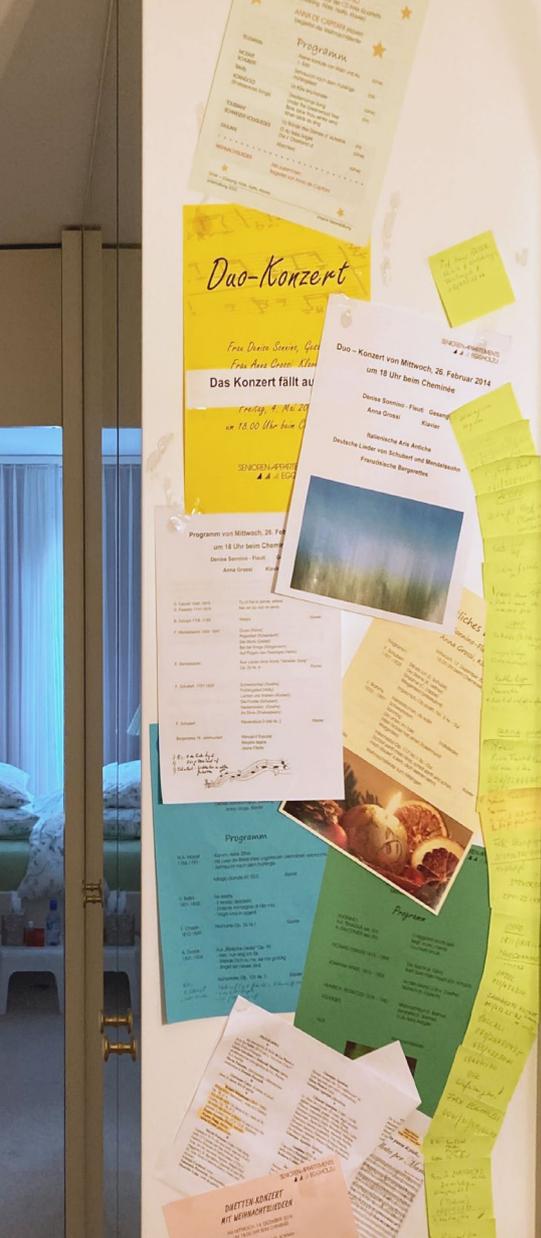
Viele Lebensläufe zeigen, dass man die Karriere zwar sehr wohl mit fokussierter Ausbildung vorbereiten, nicht aber gänzlich planen kann. Vieles ergibt sich einfach und führt zu erstaunlichen Lebenskonzepten. Wie bei der 1931 in Bern geborenen und an der Sonnenbergstrasse über dem Aarebogen aufgewachsenen Denise Fleuti.

Die beruflichen Wege

Sie besuchte die Töchterhandelschule Bern, wo sie die Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch grossartig erlernte, vor allem die Kunst der Stenographie, die sie später in vier Sprachen beherrschte und in ihrer Arbeit anwenden konnte. Im Anschluss daran besuchte sie die «École d'Interprètes de Genève» für

einige Semester, sodann an der Sorbonne der Universität in Paris den Kurs über «La Civilisation française» und arbeitete später in London in der «City of London».

Es folgten Arbeitseinsätze auf der amerikanischen und indischen Botschaft, sowie im IBM-Forschungslabor in Adliswil/ZH. Weiter folgte dann der Sprung zur Food and Agriculture Organization of the United Nations «FAO» nach Rom, wo sie rund 50 Jahre lebte. In der «Ewigen Stadt» lernte sie auch ihren Ehemann kennen. Sie wohnten im Norden des antiken Stadtzentrums im Quartier Parioli, nahe der riesigen Parkanlage Villa Borghese.



Fotos zur Verfügung gestellt von Frau Denise Sonnino-Fleuti



Die musikalischen Wege

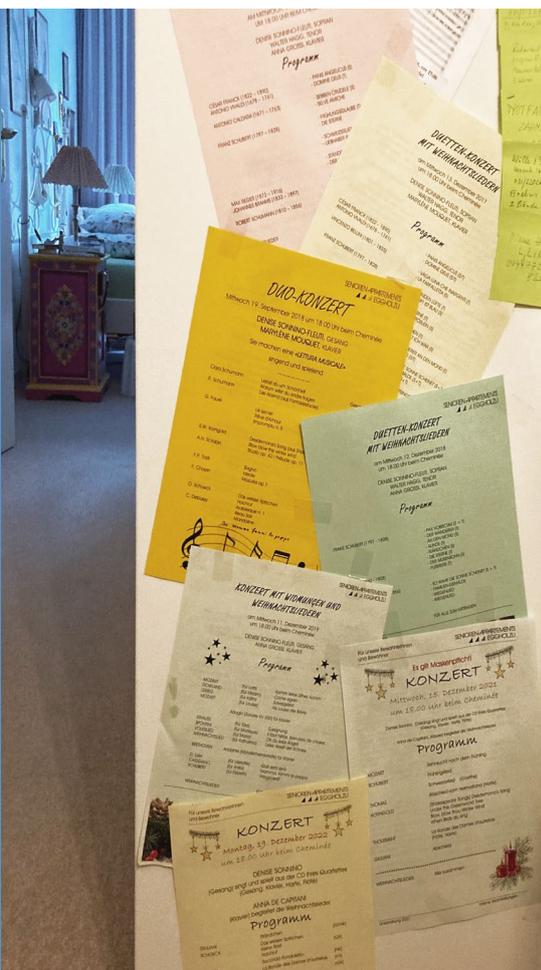
Denise Sonnino-Fleuti wurde quasi von der Wiege auf musikalisch geprägt. Ihr Grossvater liebte neben seinem Beruf das Geigenspiel über alles, die Mutter das Klavier, wo sie sogar einmal im Casino Bern auftrat. Zuhause bildeten sie ein Quartett mit zwei Geigen, Cello und Klavier. Denise sang schon als Kind sehr gerne und besuchte das «Konsi» Bern, wo sie Flöte und Geige erlernte und später in einem Jugendorchester mitspielte. An den Konservatorien Bern und Genf studierte sie Geige, danach in Bern und Zürich auch Gesang.

Nach ihrer Übersiedlung nach Rom bildete sie sich im Belcanto aus. Sie besuchte Interpretationskurse und spezialisierte sich auf den Liedgesang. Denise Sonnino bezeichnet sich deshalb nicht als Opern- sondern als Liedersängerin: «Klassische Lieder sind kleine Kostbarkeiten, das faszinierte mich von Anfang an mehr als die Oper», erklärt sie im Gespräch. Sie singt in den Sprachen der Originaltexte – deutsch, französisch, italienisch, englisch, spanisch und russisch.

Obwohl Denise Sonnino keine Gesangskarriere beabsichtigte, kamen ihr Erfolge zu. Ihr erstes Rezital erfolgte in der grossartigen Engelsburg (Castel Sant'Angelo), Rom, in einem kleinen reizenden

Theater, wo sie ihren ersten Erfolg hatte. Dann folgten Konzerte mit Kammerensembles und Orchestern in Kirchen, auf Bühnen und Oratorien. Viele Hauskonzerte führten die Solistin durchs In- und Ausland. Im Jahr 2000 gründete sie das «Quartetto Sonnino», bestehend aus Gesang, Flöte, Harfe und Klavier. Das Quartett gab Konzerte in Rom, Bern, Paris, Wien und Luxemburg, woraus auch CDs entstanden sind. Im Mai 2016 wirkte sie, zusammen mit ihrem Tenor und ihrer Pianistin, an einer Gedächtnisfeier im vatikanischen Konzertsaal des «Istituto Pontificio di Musica Sacra» in Rom mit.

Zurück in der Schweiz bewohnt Denise Sonnino gerne ihre geschmackvoll eingerichtete Wohnung im Egghölzli. Hier gibt sie seit Jahren viele Konzerte, besonders das beliebte Weihnachtskonzert, auch vergangenes Jahr. Mit viel Nostalgie denkt sie oft zurück an ihre erlebnisreiche «Römerzeit», besonders an die wunderschönen Fahrten durch Pinien-Wälder, wo sie, nach getaner Arbeit, die Weite des Meeres genoss.





Fahrt ins Blaue

vom 11. Oktober 2023

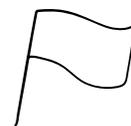
Bei strahlendem Wetter und angenehmen Temperaturen startet der Ausflugstag am 11. Oktober 2023 mit einer Fahrt ins Blaue. Mit dem Car ging es los, via Haupt- und Nebenstrassen über Rubigen, Wichtrach, Steffisburg, Thun, Sigriswil, nach Unterseen.



Egghölzli

Die 80 Teilnehmer:innen inkl. Begleitpersonen genossen neben der angenehmen Fahrt, dann die Ankunft in Unterseen, wo im Hotel und Restaurant Neuhaus zum See ein köstliches Menu auf die Reisenden wartete. Nach dem feinen Essen wurde die Umgebung, insbesondere die Seepro-

menade, ausgiebig inspiziert und das warme Herbstwetter genossen. Gestärkt und mit sonnigen Augenblicken im Herzen wurde dann die Heimreise angetreten. Via Därligen, Leissigen, Faulensee, Spiez und Thun gings dann zurück nach Bern.



Neuhaus



Start: Egghölzli, Weltpoststrasse 18

Ziel: Hotel&Restaurant Neuhaus zum See, Seestrasse 121, Unterseen

Teilnehmer:innen inkl. Begleitpersonen: 80 Pax.

Anreise via Haupt-/Nebenstrassen: Rubigen – Wichtrach – Steffisburg – Thun – Hilterfingen – Aeschlen ob Gunten – Tschingel ob Gunten – Sigriswil – Merligen – Sundlauenen – Unterseen

Rückreise: Därligen – Leissigen – Faulensee – Spiez – Thun – Bern



Wie sich Kreise schliessen ...



Marco Briccola, 45, kommt aus Rüfenacht und schloss seine Kochlehre im Egghölzli 1998 erfolgreich ab. Auch im Militärdienst ist er Koch. Nach der Ausbildung zog es ihn in Tourismusgebiete, nach Davos, an die Lenk, nach Adelboden, später auch in Grossbetriebe wie die Migros und Coop, auf den Gurten und in ein Stadtrestaurant. Marco Briccola liebt in der Freizeit das Gärtnern und das Biken.

Das Egghölzli ist ein beliebter Ausbildungsbetrieb und setzt alles daran, den jungen Berufsleuten einen erfolgreichen Karrierestart zu ermöglichen. Dass die Abschlussprüfung dabei aber kein Beziehungsende sein muss, sondern es – auch nach Jahren – ein «Wiedersehen» gibt, zeigen die Beispiele und Marco Briccola, Egzon Jasari und Wanja Wenger. Sie alle sind ehemalige Lernende des SAE.

Die drei- oder vierjährige Berufslehre – die Kombination von Theorie, Schule und praktischer Arbeit im Lehrbetrieb – ist das Erfolgsmodell des schweizerischen dualen Ausbildungssystems, und Schweizer Lernende sind an internationalen Berufs-Meisterschaften in aller Regel die Kandidatinnen und Kandidaten für Medaillenränge. Bedingung für den Erfolg sind moderne Berufsschulen, engagierte Lehrbetriebe und, natürlich, zielorientierte Lernende. Stimmt diese Balance, steht dem späteren Erfolg der Lernenden im angestammten Beruf oder in der Weiterbildung nichts mehr im Wege.

Gleichzeitig sind die Lehrjahre auch prägend, die jungen Menschen machen wichtige all-gemeinbildende und persönliche Erfahrungen im Kontakt mit ihren Ausbildnern, Teams, mit Kundinnen und Kunden. Sind diese Erfahrungen positiv,

entstehen schöne Erinnerungen und oft eine enge und nachhaltige persönliche Beziehung zum Lehrbetrieb. Der beste Nachweis dafür sind Beispiele, wo ehemalige Lernende entweder ihre Arbeit im Lehrbetrieb fortsetzen, oder nach einer kurzen oder längeren Unterbrechung wieder einsteigen. So geschehen bei den dreien, welche wir hier, inklusive ihre beruflichen Einstellungen, vorstellen. Marco Briccola, Egzon Jasari und Wanja Wenger symbolisieren zwei Generationen, und alle erlernten ihre Berufe im Egghölzli-Gastrobereich.

Marco Briccola ist ein erfahrener Koch, und nach Wanderjahren in Tourismusgebieten und grösseren Betrieben in Bern zog es ihn, beim Sichten eines Egghölzli-Stelleninserats, an den Ort seiner beruflichen Anfänge zurück. Doch während Adresse und Gebäude die gleichen wie zu



Wanja Wenger, 20, ist aus Ostermundigen und lebt heute in Rüfenacht. Sie absolvierte in der Egghölzli-Gastronomie die 3-jährige Lehre zur Restaurant-Fachfrau EFZ (Eidg. Fähigkeitszeugnis). Sie blieb nach Ausbildungsabschluss 2022 ohne Unterbruch im Team Egghölzli. Ihr Hobby ist seit Kindesbeinen das Reiten, aber auch sportliche Bewegung allgemein und Wandern.

seiner Lehrzeit sind, war es nicht mehr das gleiche Personal. So wurde zwar Marco Briccola zur Vorstellung eingeladen, musste jedoch vor der Anstellung noch «probeschaffen». Was dem leidenschaftlichen Koch nicht schwer fiel, im Frühling letztes Jahr wurde er mit Freude ins Team aufgenommen. Welche beruflichen Ziele hat er? Marco Briccola: «Ich liebe das Kochen, und mein Ziel ist es, allen Ansprüchen unserer Gäste bestens gerecht zu werden!» Dies gilt für ihn für alle Gerichte, von Vorspeise, Hauptgerichte, Gemüse und Beilagen bis zum Dessert.

Wanja Wenger, die Jüngste im hier vorgestellten Trio der «Ex-Ehemaligen», ist mit ihrem Berufsalltag sehr zufrieden, sie mag die Bewohner:innen des Egghölzli – welche sie auch seit Jahren kennt –, sehr und gibt ihr Bestes in der Gästebetreuung. Dazu gehöre für sie auch das dekorative Element, die Tische schön und einladend zu decken. Grosse Freude bereite ihr das positive Echo auf die Arbeit

des gesamten Gastro-Teams und hie und da auch innovative Impulse. Wird sie nun bis zur Pensionierung im Egghölzli bleiben? «Ich plane in naher Zukunft eine weitere Ausbildung», antwortet sie. Und noch bevor wir zu raten beginnen, ergänzt sie: «Ich spiele mit dem Gedanken, Polizistin zu werden». Da kann man, wenn es soweit kommt, der Polizei zur Wahl nur gratulieren!

Egzon Jasari sieht es ähnlich, wobei er gerne à la carte kocht, Fleisch und Saucen zuzubereiten liegt ihm sehr. Auch er mag das Kochen im Team und neben der traditionellen Küche auch kreative internationale Einflüsse. Wie sieht er seine weitere berufliche Zukunft? «Ich fühle mich in der vielseitigen Egghölzli-Gastronomie sehr wohl, wir bereiten mehr oder weniger alles, auch Süßes, in house zu. Fernziele habe ich: zum Einen die Erlangung des Wirtepatents und später dann, wenn alles passt, die Selbständigkeit. In Eile bin ich diesbezüglich nicht.»



Egzon Jasari, 22, ist in Bern geboren und aufgewachsen und lernte im Egghölzli Koch. Er mag seinen Beruf sehr und beweist dies ebenfalls im Militärdienst als Truppenkoch. Auch Egzon Jasari setzte seine Karriere kurz nach der Ausbildung im Egghölzli-Koch-Team fort. In früher Jugend spielte er Fussball, heute sind es mehr Tischtennis und Schach.

Erlesene Genüsse

Im Restaurant Egghölzli für SAE-Bewohnerinnen und Bewohner, sowie im SAE-Restaurant für Besucherinnen und Besucher, sowie Gäste wird täglich frisch Gekochtes serviert. Die Bewohner:innen können wöchentlich eines aus drei 3-Gang Menüs für jeden Tag wählen. Zwei mit Fleisch oder Fisch, eines vege-

tarisch. Die Küche der beiden Restaurants ist international. Mediterrane, asiatische und afrikanische Einflüsse werden aufgenommen. Der Küchenchef und sein Team achten auf eine abwechslungsreiche Menügestaltung und hochwertige Zutaten. Täglich werden die Gäste mit verschiedenen



Manuel Hadorn, 29, Sous-Chef.

Tagesmenüs und einem vielseitigen à la Carte Angebot überrascht.

Zutaten

für 4 Personen

- 300g Fregola Sarda
- 9dl Gemüsebouillon
- 2 Knoblauchzehen
- 2 Schalotten
- 100g Pecorino
- 100g Olivenöl
- 50 g Butter
- 5cl Weisswein
- 150g Pilze
- Thymian
- Petersilie
- Salz, Pfeffer

Sardische Pasta

mit Pilzen

Zubereitung

- Schalotten mit Knoblauch in Olivenöl kurz anschwitzen
- Fregola Sarda dazugeben und 1 Minute unter rühren weiterdünsten.
- Die warme Bouillon dazugeben und ca. 16min leicht köcheln lassen, gelegentlich umrühren.
- Währenddessen die Pilze in Butter anbraten, mit Weisswein ablöschen.
- Pilze mit Salz und Pfeffer würzen, Thymian und Petersilie dazugeben.
- Zum Schluss den geriebenen Pecorino unter die Pasta mischen.
- Fregola Sarda auf Teller anrichten und die gebratenen Pilze darauf verteilen.

Vorbereitung

- Schalotten hacken
- Knoblauchzehen pressen
- Gemüsebouillon aufkochen
- Pilze in mundgerechte Stücke schneiden



Gewinnspiel

Viel Glück!

1. Fraunname
 2. schweiz. Streuwürze
 3. Abk.: United Kingdom
 4. fast geräuschlos
 5. Satzzeichen
 6. Laubbaum
 7. Kanton der Schweiz
 8. Singvogel
 9. Römische Göttin
 10. portug. Strasse
 11. schweiz. Olympiasieger Ski
 12. Ersparnisse
 13. Rangstufe
 14. Staat in Westafrika
 15. Nagetier
 16. Speisefisch
 17. Nadelbaum
 18. Wasservogel
 19. Metall
 20. Fechtthieb
 21. griechischer Buchstabe
 22. Erdzeitalter
 23. Farbton
 24. Landenge
 25. Bankschliessfach
 26. schweiz. Dichter
 27. altes Apothekergewicht
 28. Männername
 29. Gewürzpflanze
 30. Wintergemüse

Wer das frühlingshafte Lösungswort errät, kann dieses bis am 31. Mai 2024 auf eine Karte notieren (Absender nicht vergessen!) und an der Rezeption abgeben. Oder senden Sie das Lösungswort per E-mail oder Post. Gewinnen Sie einen von drei Gutscheinen für je 100.- fürs Feinschmecker-Restaurant der Senioren-Appartments Egghölzli.

Postadresse: Senioren-Appartements Egghölzli, Weltpoststrasse 18, 3015 Bern

E-Mail-Adresse: appartements@egghoelzli.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des Magazins mit Ausnahme der SAE-Mitarbeitenden. Die Ziehung der Gewinnerinnen oder Gewinner erfolgt während eines Mittagessens im Juni. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Bis bald

SENIOREN-APPARTEMENTS
▲ ▲ ▲ EGGHÖLZLI